

Von: LBD Info-services <info-services@lbd.de>
Datum: Dienstag, 6. Juli 2010 13:00
An: info-services <info-services@lbd.de>
Betreff: LBD-EXPLORER daily: EU/EE-Kapazität, Solarstrom-Förderung/Kürzungen, VKU/Studie, EEX/Juni-Ergebnisse, Unternehmen/Emissionshandel, EnBW/E-Mob, Trianel/E-Mob, TelDaFax/SommerPakete

- + EU: 62% an neuinstallierter Stromerzeugungskapazität aus Erneuerbaren
- + Solarstrom-Förderung: Einigung auf Kürzungen in 2 Schritten
- + VKU/Emnid: Stadtwerke genießen das Vertrauen
- + EEX: Rekordvolumen am Spotmarkt für Erdgas
- + Deutsche Unternehmen unzureichend auf Emissionshandel vorbereitet
- + EnBW: 500 Fahrer testen in Stuttgart Elektrobikes
- + Trianel: Netzwerk Elektromobilität fährt
- + TelDaFax: "SommerPakete" für Neukunden

Energie in den Medien

- + "Neuer Tarif der Stadtwerke Düsseldorf: Billigstrom in der Nacht" (RP Online)
- + Stadtwerke Greifswald: "Eigene Windenergie für Greifswald" (Ostsee-Zeitung)
- + "Forst schmiedet Energie-Konzept" (Lausitzer Rundschau)
- + "Erster Strang der Ostseepipeline an Land gezogen" (Gastipp)
- + "Der Schulterchluss bei der Elektromobilität ist spürbar" (WirtschaftsWoche)
- + "Elektrotankstellen in Salzgitter eröffnet" (Salzgitter.de)
- + "Hoher Druck für Super-Energiespeicher" (Stromtipp)
- + "Görlitz Deutschland und GreenPocket kooperieren bei Smart Meter" (Portel)

- + EU: 62% an neuinstallierter Stromerzeugungskapazität aus Erneuerbaren

Dem jetzt veröffentlichten Bericht der Gemeinsamen Forschungsstelle der EU-Kommission ("Momentaufnahmen zu den erneuerbaren Energien") ist zu entnehmen, dass zwischen 2008 und 2009 der Anteil der erneuerbaren Energien an den neu installierten Stromerzeugungskapazitäten in den EU27 von 57% auf 62% (17 GW) angestiegen ist. Im zweiten Jahr in Folge hat die Windenergie daran den größten Anteil. Von der neu installierten Energiegesamtleistung von 27,5 GW gingen 10,2 GW d.h. 38% auf Windenergie zurück. Somit wurden 19,9 % des Gesamtelektrizitätsverbrauchs in der EU im letzten Jahr aus erneuerbaren Energien gedeckt.

Auf den Gesamtenergieverbrauch (3.042 TWh) bezogen, erreichte der Anteil der erneuerbaren Energiequellen 2009 in der EU etwa 19.9% (608 TWh). Der größte Teil entfiel dabei auf Wasserkraft (11,6%), gefolgt von Windkraft (4,2%), Biomasse (3,5%) und Solarenergie (0,4%). Wenn die aktuellen Wachstumsraten beibehalten werden, könnten laut dem Bericht im Jahre 2020 bis zu 1.400 TWh Strom aus erneuerbaren Ressourcen bezogen werden.

- + Solarstrom-Förderung: Einigung auf Kürzungen in 2 Schritten

Bund und Länder haben sich auf einen Kompromiss zur geplanten Absenkung der Förderung von Solaranlagen geeinigt. Der Vermittlungsausschuss von Bundestag und Bundesrat verständigte sich auf eine zeitliche Staffelung der vorgesehenen Kürzung von Fördermitteln. Dies teilten Baden-Württembergs Bundesratsminister Wolfgang Reinhart und der stellvertretende thüringische Ministerpräsident Christoph Matschie übereinstimmend mit.

Die Einigung sieht vor, die Förderung für Solaranlagen in 2 Schritten abzusenken. Rückwirkend zum 1. Juli sollen die Zuschüsse demnach um 13% sinken und im Oktober um weitere 3%. Der Vorschlag der Koalition sah ursprünglich eine Kappung der Einspeisevergütung zum 1. Juli um 16% vor, was der Bundesrat Anfang Juni durch die Anrufung des Vermittlungsausschusses jedoch zunächst gestoppt hatte. Die Länderkammer hatte dafür plädiert, die Zuschüsse lediglich um 10% zu kürzen. Bundestag und Bundesrat müssen den Einigungsvorschlag des Vermittlungsausschusses noch bestätigen. Der Bundestag wird sich voraussichtlich bereits am Donnerstag damit befassen, der Bundesrat am Freitag.

- + VKU/Emnid: Stadtwerke genießen das Vertrauen

Die Bürger fühlen sich bei ihrem Stadtwerk gut aufgehoben. In einer vom Verband Kommunaler Unternehmen (VKU) in Auftrag gegebenen Umfrage von TNS Emnid erklärten 81% der Bürger, sie vertrauten ihren örtlichen Stadtwerken. Seit einigen Jahren bewerteten die Verbraucher die von Unternehmen angebotenen Dienstleistungen und Produkte anders, so TNS Emnid. Neben der Qualität und dem Preis-Leistungs-Verhältnis sei die ethische Bilanz eines Unternehmens als dritte wesentliche Komponente hinzugekommen. 68% aller Befragten wollen, dass die Versorgung mit Strom, Gas und Wasser nur durch Unternehmen erfolgen soll, die dem Gemeinwohl verpflichtet sind und öffentlich kontrolliert werden. 45% erwarten von einem öffentlichen Versorger, dass er die Region fördert.

Hauptkriterium für die Beurteilung eines Strom- und Gaslieferanten ist die Zuverlässigkeit für 88%, ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis für 85%, die Umwelterorientierung für 78% und die Kundenorientierung für 77%. Stadtwerke-Kunden schätzen ihren Versorger sogar zu mehr als 94% als zuverlässig ein, 80% meinen, ihr Versorger agiere umweltbewusst. Eine Privatisierung der Stadtwerke in ihrem Wohnort lehnen 70% aller Befragten ab, 23% würden sie befürworten, 7% machten keine Angaben.

- + EEX: Rekordvolumen am Spotmarkt für Erdgas

Am Spotmarkt für Erdgas der European Energy Exchange (EEX) wurde im Juni mit 2.418.071 MWh (Vorjahresmonat 86.880 MWh) (Marktgebiete GASPOOL und NCG) das bislang höchste monatliche Volumen seit Handelsbeginn umgesetzt.

Einen wesentlichen Anteil zum Spotmarktvolumen trug der Within-Day-Handel mit 1.253.279 MWh bei. Am 23. Juni 2010 wurde zudem mit 300.286 MWh ein neuer Tagesrekord am Spotmarkt für Erdgas erzielt. Der Preis für die Tageslieferung Erdgas am Day-Ahead Markt schwankte im Juni zwischen 14,69 Euro/MWh und 21,45 Euro/MWh.

Am Terminmarkt für Erdgas (Marktgebiete GASPOOL und NCG) wurden im Juni 1.930.250 MWh gehandelt (Vorjahresmonat: 853.730 MWh). Per 30. Juni 2010 belief sich das Open Interest auf 14.569.303 MWh. Für Erdgaslieferungen im Jahr 2011 wurde am 30. Juni 2010 am Terminmarkt ein Preis von 22,83 Euro/MWh (GASPOOL) bzw. von 22,94 Euro/MWh (NCG) festgestellt.

- + Deutsche Unternehmen unzureichend auf Emissionshandel vorbereitet

Die KfW Bankengruppe und das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) haben jetzt zum 2. Mal das KfW/ZEW CO2-Barometer veröffentlicht. Demnach befassen sich deutsche Unternehmen nur unzureichend mit den Chancen und Risiken des EU-Emissionshandelssystems (EU EHS). Zwei Drittel hätten sich noch nicht mit den möglichen Kosten auseinandergesetzt, die ab 2013 auf sie zukommen. Emissionszertifikate werden ab diesem Zeitpunkt überwiegend nicht mehr kostenlos zugeteilt, sondern versteigert.

Seit Beginn des Emissionshandels haben 63% der Befragten CO2-Vermeidungsmaßnahmen durchgeführt. Jedes fünfte Unternehmen stieß dabei auf Finanzierungsprobleme und konnte daher beabsichtigte Maßnahmen zur Treibhausgasvermeidung nicht oder nur in geringerem Umfang umsetzen. Derzeit planen 57% der Befragten, in den nächsten 2 Jahren eine Minderungsmaßnahme durchzuführen. Investitionen in Energieeffizienz-Technologien nehmen dabei zu. Gleichzeitig gewinnt CO2-Minderung als Hauptziel von Investitionen oder Optimierungsmaßnahmen an Bedeutung.

Nur die Hälfte der Befragten hat im Jahr 2009 die Möglichkeit des Handels mit Emissionsrechten genutzt. Hauptgründe sind die ausreichende Zuteilung von kostenlosen Zertifikaten und die Sorge der Unternehmen, ihr Zertifikatehandel könnte als "spekulatives Geschäft" bewertet werden. Ein weiteres zentrales Ergebnis des CO2-Barometers ist, dass Unternehmen mit geringen Emissionen (Kleinemittenten), durch die im Rahmen des EU-Emissionshandels auf sie zukommenden Kosten deutlich stärker belastet werden als Unternehmen, die größere Mengen CO2 emittieren (über 25.000 Tonnen pro Jahr).

- + EnBW: 500 Fahrer testen in Stuttgart Elektrobikes

Etwa 500 Testfahrer haben auf elektrisch betriebenen Krafträdern in Stuttgart einen einjährigen Praxistest begonnen. Um Elektromobilität zu fördern und besser zugänglich zu machen, testet die EnBW im Rahmen des Förderprogramms "Modellregionen Elektromobilität" des Bundesverkehrsministeriums Elektrofahräder. Stuttgart hat sich als eine von bundesweit 8 Testregionen qualifiziert. Aufladen kann man die Batterie entweder zu Hause oder an einer der derzeit 13 öffentlichen Ladestationen in Stuttgart. Bis Jahresende sollen es über 100 werden. Die Elektroflotte der EnBW gelte als die derzeit größte in Deutschland.

Bereits Mitte Juni startete der Energiekonzern mit Daimler die Initiative "e-mobility Baden-Württemberg", bei der rund 200 Fahrzeuge - darunter auch Busse und Kleintransporter - mit batterieelektrischem Antrieb oder Brennstoffzellenantrieb auf den Markt kamen. EnBW plant, bis Ende 2011 in Baden-Württemberg 700 Ladepunkte sowie 2 bis 3 Wasserstofftankstellen aufzubauen.

- + Trianel: Netzwerk Elektromobilität fährt

Mit dem von Trianel initiierten Netzwerk E-Nemo seien Stadtwerke für den Zukunftsmarkt Elektromobilität optimal aufgestellt, erläuterte Trianel bei der Bilanzpressekonferenz.

3 Monate nach seinem Start sei das Emobil-Netzwerk mit inzwischen 20 Partnern das größte seiner Art in Deutschland. Das Netzwerk sei auf Wachstum ausgelegt und werde in den kommenden Monaten weitere Stadtwerke, auch außerhalb des Trianel-Gesellschafterkreises, aufnehmen. Neben elektrisch angetriebenen Autos setzt man bei Trianel auch auf Elektrofahräder; damit könne schon heute elektrische Mobilität im Verkehrsmarkt populär gemacht werden. Derzeit werden nach Trianel-Angaben in Aachen Räder unterschiedlicher Hersteller getestet. Ein eigenes Stadtwerke-Elektrofahrzeug zur kommenden Radsaison solle neben der gemeinsamen Beschaffung von Ladestationen zu den ersten konkreten Projekten des Netzwerks gehören.

- + TelDaFax: "SommerPakete" für Neukunden

Während des gesamten Sommers, vom 1. Juli bis zum 30. September 2010, bietet TelDaFax seinen Neukunden SommerPakete an. Damit können sich Verbraucher einen Arbeitspreis von 16 Ct./kWh sichern, teilte der Versorger mit. Die TelDaFax SommerPakete sind in den Größen S, M, L oder XL mit 4 verschiedenen Volumens erhältlich. Der Kunde zahlt z.B. für 1.000 kWh 160 Euro, für 2.500 kWh 400 Euro, für 4.000 kWh 640 Euro und für 5.500 kWh 880 Euro.

Energie in den Medien

- + "Neuer Tarif der Stadtwerke Düsseldorf: Billigstrom in der Nacht" (RP Online) <http://www.lbd.de/link/8v>
- + Stadtwerke Greifswald: "Eigene Windenergie für Greifswald" (Ostsee-Zeitung) <http://www.lbd.de/link/8w>
- + "Forst schmiedet Energie-Konzept" (Lausitzer Rundschau) <http://www.lbd.de/link/8x>
- + "Erster Strang der Ostseepipeline an Land gezogen" (Gastipp) <http://www.lbd.de/link/8y>
- + "Der Schulterchluss bei der Elektromobilität ist spürbar" (WirtschaftsWoche) <http://www.lbd.de/link/8z>
- + "Elektrotankstellen in Salzgitter eröffnet" (Salzgitter.de) <http://www.lbd.de/link/90>
- + "Hoher Druck für Super-Energiespeicher" (Stromtipp) <http://www.lbd.de/link/91>
- + "Görlitz Deutschland und GreenPocket kooperieren bei Smart Meter" (Portel) <http://www.lbd.de/link/92>

--
Wenn Sie in Zukunft den Presseüberblick Explorer Daily nicht mehr erhalten möchten, dann geben Sie uns bitte kurz unter info-services@lbd.de Bescheid.

LBD-Beratungsgesellschaft mbH
Stralauer Platz 34
EnergieForum
(D) 10243 Berlin

Telefon direkt +49 30.617 85 345
Telefon Zentrale +49 30.617 85 310
Fax +49 30.617 85 330
e-mail: info-services@lbd.de
<http://www.lbd.de>

LBD-Beratungsgesellschaft mbH
Sitz: Berlin
AG Berlin Charlottenburg HRB 37026
Geschäftsführer:
Andreas Gnlika
Ben Schlemmermeier
Claudia Schlemmermeier